



Rittergut Cattenstedt
38889 Cattenstedt



Cattenstedter Parforcejagd-Reitverein e.V.
Rittergut Cattenstedt
38889 Cattenstedt

Jagdbericht Schloss Meisdorf mit der Hessenmeute am 12.11.2005

Bei herrlichem Herbstwetter machten sich Tanja Gräßling mit „Montgomery“, Isabel Göbel auf „Obelix“ sowie Christoph Herrfurth mit „Lockerbie“ auf den Weg in das ca. 40 km entfernte Meisdorf. Den Tross vervollständigte ein Schwung Helfer und Zuschauer vom Verein.

Das Stelldichein fand vor der wunderschönen Kulisse des Schlosses statt und wurde wie die gesamte Jagd von Parforcehornbläsern musikalisch begleitet.

Nach der Begrüßung durch den Jagdherren Gerhard Redöhl vom Reitclub Reinstedt. e.V. machten sich ca. 30 Reiterinnen und Reiter pünktlich gegen 11:30 Uhr auf den Weg zur ersten Schleppe.

Die ca. 7 Schleppen gingen überwiegend über weite Wiesen und Weiden und das hügelige Harzland. Die Hindernisse waren breit gebaut, mit Tannengrün „unterbaut“ und nicht höher als 60 cm. Alle Hindernisse waren zu umreiten. In Anbetracht der zu bewältigenden Steigungen, die die Pferde über die Länge der Jagd doch forderten, waren die nicht zu hohen Hindernisse gerade richtig.

Bei einer Schleppe war ein überbauter Graben zu überwinden und einige steile Böschungen mussten erklommen werden.

Die Möglichkeit des „Breit“-reitens veranlasste einige Reiter zu unkoordinierten Überholmanövern. Bei genügend Platz ist das Überholen kein Problem. Man sollte es jedoch mit einem „Bitte vorbeireiten zu dürfen!“ ankündigen. Christoph hat sich erlaubt, einen jungen Reiter und eine Reiterin, die mehrmals an ihm vorbeigeschossen sind, an diese Verhaltensregeln höflich zu erinnern.

Durch die Weite der Landschaft war die Arbeit der ca. 10 Koppeln gut zu beobachten. Bis auf einen Zwischenfall liefen die Hunde sehr gut und spurtreu. Auf einer Hügelkuppe setzte eine kleine Gruppe Hunde einigen Rehen nach und die Jagdgesellschaft musste einen längeren Zeitraum warten, bis sich alle Hunde wieder eingefunden hatten.

Auf der gesamten Jagd gab es keinen Zwischenstopp. Dafür jedoch längere Schrittstrecken auf denen sich die Hunde, Pferde und Reiter erholen konnten. Auch wenn man kein Freund von all zu langen Stopps ist, bei der Länge dieser Jagd hätte ein kurzer Stopp mit einer Erfrischung in Form eines Getränkes sicherlich gut getan.

Der Rückweg bis nach Meisdorf wurde im Schritt geritten. Kurz vor dem Schloss erwartete uns die Halali-Schleppe mit vier Hindernissen. Hier konnte man zum Abschluss noch einmal sehr gut die Arbeit der Hunde beobachten. Nach dem Halali ging es inklusive Wasserdurchritt zurück zum Schloss, wo die Hunde ihr Cureée bekamen.

Ungewohnt war der Brauch, dass die Reiter den Platz verließen bevor der letzte Reiter – in diesem Fall der Master – seinen Bruch bekam bzw. vor der Meute den Platz verließen.

Nachdem die Pferde versorgt waren (vielen Dank an André Meyer für die tatkräftige Unterstützung) ging es zurück zum Schloss, wo eigentlich Kassler und Sauerkraut auf die



Rittergut Cattenstedt
38889 Cattenstedt



Cattenstedter Parforcejagd-Reitverein e.V.
Rittergut Cattenstedt
38889 Cattenstedt

Reiterinnen und Reiter warten sollte. Allerdings war die Menge so knapp bemessen worden, das einige Reiter leer ausgingen und sich mit Glühwein und trockenem Brötchen begnügen mussten.

Als die wärmende Sonne langsam unterging und der Wind auffrischte löste sich die Jagdgesellschaft rasch auf.

Alles in allem eine Jagd in wunderschönem Gelände und wenn man bedenkt, dass Jagden in England den ganzen Tag andauern und die meiste Zeit damit verbracht wird, dass die Hunde das Wild aufstöbern, kam die Jagd in Meisdorf diesem Ideal schon sehr nahe. In der Hoffnung, dass das Curée für die Reiter beim nächsten Mal für alle reicht, kommen wir sehr gerne wieder nach Meisdorf.